Neues aus der lösungsorientierten Praxis – Humor und Geschichten in der Lösungsorientierung.

"Es ist ganz wahr, was die Philosophie sagt, dass das Leben rückwärts verstanden werden muss. Aber darüber vergisst man den anderen Satz, dass vorwärts gelebt gelebt werden muss."

Søren Kierkegaard, aus: Tagebücher.

"In den letzten Monaten waren es die Geschichtslehrpersonen, die den Schülern beibrachten, den Strom von Bildern und Videos in den sozialen Medien aus dem Krieg in der Ukraine einzuordnen.

Politische Bildung ohne Geschichte wäre sinnlos."

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG in einer Replik auf geplante Maturareformen (mit einem Abbau der Geschichtsstunden), 21.03.2023

"Nach hinten schauen bringt nichts. Man muss sich jetzt auf die Zukunft konzentrieren."

Axel Lehmann, Präsident der Credit Suisse, 19.03.2023

"Wir dürfen uns mit dem Thema des ethnischen Austausches nicht abfinden: Italiener haben weniger Kinder, also ersetzen wir sie durch jemand anderen. Das ist nicht der Weg."

Franceso Lollobrigida, Landwirtschaftsminister Italiens, April 2023.

Daraufhin Elly Schlein, Chefin des PD:

"Die Worte von Minister Lollobrigida sind widerlich, sie sind inakzeptabel. Sie führen uns zurück in die 1930er Jahre. Es sind Worte, die den Beigeschmack weisser Vorherrschaft haben."

"Hitler und die Nationalsozialisten sind nur ein Vogelschiss in 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte."

"Ja, wir bekennen uns zur Verantwortung für die zwölf Jahre."

Alexander Gauland beim Bundeskongress der AfD-Nachwuchsorgansiation JA, 02.06.2018.

"Man kann wohl sagen, das war das schlechteste Spiel der Saison. Jetzt müssen wir nach vorne schauen. Es tut mir leid für die Fans, die so zahlreich erschienen sind. Das haben sie nicht verdient. Einfach ein Scheiss-Abend."

Cédric Zesiger, nach dem Spiel GC-YB (4:1), 25.04.2023.

"Den Abgrund erkunden zwischen der ungeheuren Wirklichkeit eines Geschehens in dem Moment, in dem es geschieht, und der merkwürdigen Unwirklichkeit, die dieses Geschehen Jahre später annimmt."

Annie Ernaux, aus: Erinnerungen eines Mädchens.

"Geschichte zu haben gehört ganz elementar zur condition humana und ist unabtrennbar von menschlicher Existenz."

"Wer die Relevanz der Geschichte in ihrer Unabweisbarkeit verankert, muss davon überzeugt sein, dass Geschichte nicht nur für das Individuum und die Gesellschaft irgendwann nützlich werden könnte, sondern dass sowohl die individuelle als auch die kollektive Existenz des Menschen geschichtliche Existenz ist."

Hans-Jürgen Goertz, aus: Geschichte. Ein Grundkurs.

Erste Aufgabe:

Schweizer Geschichte.

Wenn Sie das Land, in dem Sie jetzt leben (in dem Sie vielleicht auch aufgewachsen sind), anschauen und von heute aus betrachten: Was kommt Ihnen in den Sinn als herausragende Eigenschaften? Können Sie etwas davon auf die Geschichte des Landes beziehen? Wenn ja, was?

Zweite Aufgabe:

Bildungsbiographie.

Überlegen Sie sich einige Punkte aus Ihrer Bildungsbiographie. Was hat dazu geführt, dass Sie heute jene Tätigkeiten ausüben, die Sie ausüben?

Frei nach LKO:

"Nicht zu sehr zurück schauen, auf das Hier und auf mögliche Schritte in die Zukunft fokussieren."

"Dass das Leben aber den Dienst der Historie brauche, muss eben so deutlich begriffen werden als der Satz, der später zu beweisen sein wird – dass ein Uebermaass der Historie dem Lebendigen schade."

Friedrich Nietzsche, aus: Unzeitgemässe Betrachtungen.

"Nietzsche kritisiert das unablässige Sinnen und Trachten nach historischen Fakten […], die fixe Idee, eine historische Tatsache wahllos auf die andere häufen zu müssen, sich auf diese Weise ganz in den Bann des Vergangenen ziehen zu lassen und das Gespür für die Gegenwart, in der doch über das Leben entschieden wird, zu verlieren."

Hans-Jürgen Goertz, aus: Geschichte. Ein Grundkurs.







